

Catalogus lotius sacri, candidi, canonici ac exempti Ordinis
Praemonstratensis i. a. 1894.

Edidit Franciscus Danner, clericus canonicae Wilten. Im Selbstverlage des Verfassers. Druck von Fel. Rauch in Innsbruck. 8°. XXVIII und 134 Seiten.
Preis 80 kr.

Einer der ältesten Berufsgenossen der Benedictiner, ein würdiger Altersgenosse und treuer Freund der Cistercienser, der einst und jetzt noch auf dem Gebiete der praktischen Seelsorge und der Wissenschaft wohlbekannte Prämonstratenserorden erhält in dem hier von uns citierten Werke zum erstenmale ein interessantes Bild, welches uns die gesammte, noch immer weit verbreitete Ordensfamilie des hl. Norbertus darstellt. Zwar besass der Orden schon in früheren Zeiten, namentlich im XVIII. Jahrhundert seine Statistiker, wie z. B. A. Fasseau, G. Lienhart, D. Albrecht, C. L. Hugo u. a., doch der Personalstand und andere wichtige Daten über einzelne Klöster aus früherer Zeit blieben uns unbekannt, ausgenommen etwa die Personennamen, welche noch in den älteren Klosternekrologen verwahrt sind. In neuerer Zeit beschränkte sich der Orden auf Cataloge einzelner Stifte oder Provinzen, und erst jetzt werden wichtige Angaben über das ganze Werk des hl. Stifters in der Gegenwart der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Zusammenstellung der Berichte erheischte viel Arbeit und grosse Geduld, da sie, nebenbei gesagt, der erste Versuch dieser Art gewesen. Dafür gebürt der Dank sämmtlicher Freunde des Ordenslebens dem jungen Verfasser, der vielleicht noch mehr geboten hätte, wenn es nach seinem Wunsche gegangen wäre.

In der Vorrede bringt das Buch eine kurze Geschichte der Gründung und Verbreitung der Prämonstratenser, wobei besonders auf den dritten Orden des hl. Norbertus (das älteste Institut dieser Art!), auf die neuesten Schicksale des Ordens und auf Gründung einer eigenen, vollständigen Congregation der Prämonstratenser von der ursprünglichen Observanz (gegenwärtig „französische Congregation“ genannt) Rücksicht genommen wird.

Der eigentliche Personalstand (S. 1— 104) zeigt uns zuerst die österreichische Circarie (Provinz) mit ihren 7 Stiften (Geras, Neureisch, Schlägl, Selau, Strahov, Tepl und Wilten), welche zusammen 332 Mitglieder, 2 theologische Hauslehranstalten, 1 Obergymnasium und 96 incorporirte Pfarreien zählen. Sowie im folgenden Theile schildert hier der Catalog die mannigfache Thätigkeit der Chorherren in der Schule und in der Seelorge, die Ausbildung des Ordensnachwuchses u. m. a. Die brabantische Circarie, die nun folgt, besitzt 7 Abteien und 2 Priorate (Averbode, Berne, Grimberghen, Mondaye, Park, Postel, Tongerlo,

S. Joseph de Balarin und Nantes) mit 325 Mitgliedern, 8 theol. Lehranstalten, 1 Gymnasium, 71 Pfarreien und 4 Missionen (3 in England, 1 in Nordamerika). Die ungarische Circarie bilden 2 Stifte (Csorna und Jászó) mit 149 Mitgliedern, 1 theol. Lehranstalt, 5 Obergymnasien und 14 incorporierten Pfarreien. Hierauf kommt der zweite (weibliche) Orden des hl. Norbertus, die reg. Prämonstratenser-Chorfrauen an die Reihe, die zusammen 9 Convente mit 204 Mitgliedern zählen. Ein Convent der Klosterfrauen vom 3. Orden des hl. Norbertus, erst in der neuesten Zeit zu Mesnil-St.-Denis bei Versailles canonisch errichtet, ist dem übrigen Orden noch nicht einverleibt. Von den 9 Chorfrauenstiften entfällt 1 (Zwierzyniec bei Krakau) auf die österreichische und 3 (Bonlieu, Neerpelt, Oosterhout) auf die brabantische Circarie, während 5 Convente (Imbramowice, Czerwińsko, Berg Sion, Toro und Villoria de Orbigo) mit dem Orden in keinem Verbande stehen. Somit zählt die altehrwürdige Ordensfamilie des hl. Norbertus 3 Circarien mit 16 Chorherrenstiften, 2 Prioraten, 4 Chorfrauenstiften, 806 männlichen und 123 weiblichen Mitgliedern, die alle ihrem Ordensgeneral, dem hochw. H. Sig. Anton Starý, inf. Abte des kön. Stiftes Strahov in Prag unterstehen. Nebst dem gibt es noch die schon genannten 5 Frauenconvente mit 81, und 1 Kloster vom 3. Orden mit 19 Mitgliedern ausserhalb des Ordens.

Zum Schlusse ist noch die französische Congregation, ein ganz selbständiger Zweig der reg. Prämonstratenser-Chorherren, angeführt, die ihren eigenen Generalsuperior, 1 Abtei (St. Michel de Frigolet), 4 Priorate, 3 Missionen und 72 Mitglieder zählt. Für die Leser der „Studien“ dürfte interessant sein, dass diese Congregation das Werk eines ehemaligen Trappisten aus der Abtei Gard bei Amiens, Edmund Boulbon (geb. 1817, gest. 1883), ist, der vom Pius IX. im Jahre 1856 die Erlaubnis erhielt, die ursprüngliche Observanz der Prämonstratenser zum Zwecke der Abhaltung des möglichst feierlichen liturgischen Cultus herzustellen, wie es sein Biograph P. Ev. Cassagnavère („Essai Biographique sur le Rdme. Père Edmond Boulbon.“ Desclée, de Brouwer et Co., Lille. 1889. 187 S.) näher erörtert.

Dem Personalstand sind mehrere vergleichende Tabellen, genaue Register, einige Ergänzungen und im Anhang ein Verzeichnis von 75 selbständigen neueren Werken der Ordensliteratur beigegeben. Vielleicht hätte man hier auch noch die im Orden bestehenden und von ihm selbst ins Leben gerufenen Bruderschaften und fromme Werke anführen können, wie sie z. B. in Bonlieu, Averbode, Wilten, Crowle und Berg Sion bestehen.

Der Catalog wird in mancher Beziehung die besten Dienste leisten; er wird aber auch bei seiner würdigen Ausstattung, dem sehr billigen Preise ein liebwertes Andenken werden und überall

an der Seite ähnlicher Ordens-Cataloge einen hervorragenden Platz einnehmen.

P. Alphons Žák, O.-Praem. (Geras).

**Catalogus canonicorum regularium sacri ac candidi ordinis
Praemonstratensis canonicae Gerusenaе A. D. 1893.**

Im Selbstverlage des Stiftes Geras. Gedruckt bei V. Kotrba in Prag, 1893. 32 S. 8°.

Wenn der vorhergehende Catalog den ganzen Prämonstratenserorden behandelt, betrifft das hier genannte, mit vielem Fleisse zusammengestellte und nett ausgestattete Büchlein ein einziges Ordenshaus, nämlich das Prämonstratenser-Chorherrenstift Geras (N. Oest. V. O. M. B.). Nebst dem Personalstand (24 Priester, 5 Cleriker) findet man dort eine correcte Reihenfolge sämmtlicher 49 Aebte, die Reihe der Prioren seit 1800, das Necrologium seit 1710, statistische Notizen über sämmtliche 17 dem Stifte einverleibten Pfarreien und einige Anhänge, darunter auch die gesammte Literatur des Stiftes.

α—ω.

Rangliste und Personal-Status des souveränen Malteser-Ritter-Ordens im Grosspriorate von Böhmen und Oesterreich für das Jahr 1893.

Verlag der Ordenskanzlei. Wien, Druck von Johann N. Vernay, 41 S. gr. 8°.

Das vorstehende Heft gibt uns genügende Aufklärung über einen, jetzt wohl den wichtigsten Theil des Malteser-Ritter-Ordens, der, sowie der ganze Orden in der Weltgeschichte berühmt wurde, mit der Geschichte von Böhmen und Oesterreich, auf das innigste verknüpft ist. Wir finden darin zuerst die Reihenfolge sämmtlicher 60 Grossprioren von Böhmen und Oesterreich, die Professritter (19) die Justizritter (17) und den Ordenspriester-Convent in Prag (Kleinseite, U. L. S. unter der Kette) mit 1 inf. Prior (zugleich Conventual-Caplan), 41 Priestern, 2 Clerikern und 19 incorp. Pfarreien. Hiezu kommen noch der Beamtenstatus und die zahlreichen Ehrenmitglieder des Ordens.

α—ω.

**Syllabus congregationis Canonicorum Regularium Ss. Salvatoris
Lateranensium . . . 1893.**

Rom 1893. Im Selbstverlage des Ordens. 22 S. 8°.

Die gut organisierte altehrwürdige Congregation der reg. lateranenser Chorherren von St. Salvator pflegt alle drei Jahre ein Generalcapitel abzuhalten, nach welchem ein Catalog herausgegeben wird, so wie der obige. Derselbe gewährt uns einigen Einblick in die Verfassung und Verbreitung des Ordens. An der Spitze der Verwaltung steht ein 7gliedriges Definitorium unter dem Generalabte (P. Alois Santini). Die Congregation hat ihren eigenen